

48/2017

25. Juli 2017

Cyber Security: VDE-Mitgliedsunternehmen schlagen Alarm

- **Nur 13 Prozent sehen Deutschland in Sachen IT-Sicherheit gut gerüstet**
- **VDE fordert Kultur der Offenheit, nur gemeinsam sei Schutz vor Cyber-Angriffen möglich**
- **VDE schafft anonyme Plattform für vertrauensvollen Informationsaustausch bei Cyber-Angriffen und unterstützt den Mittelstand bei der Verbesserung ihrer Cyber Security**

Mit der zunehmenden Digitalisierung steigen die Probleme. Für 88 Prozent der VDE-Mitgliedsunternehmen (Elektro- und IT-Industrie) ist die IT-Sicherheit zwar wesentliche Voraussetzung für die Digitalisierung. „Die Crux ist jedoch, dass viele Unternehmen nicht ausreichend IT-Spezialisten finden, die zum einen die Digitalisierung intern vorantreiben und zum anderen die Organisation vor externen Angriffen schützen“, erklärt Ansgar Hinz, CEO des Technologieverbandes VDE anlässlich der weltgrößten Hacker-Konferenzen Black Hat und Def Con in Las Vegas. Bei den großen Unternehmen trafen diese Aussage 100 Prozent. Beim Mittelstand 71 Prozent. „IT-Security ist erfolgskritisch. Wir gehen beim Mittelstand davon aus, dass nicht alle den Ernst der Situation erkannt haben“, erklärt Hinz die starke Differenz. Die VDE-Unternehmen fürchten vor allem eins: Den massiven Angriff auf ihre wertvollsten Divisionen Forschung und Entwicklung, IT und Produktion. Die Folgen sind im Umfang nicht beschreibbar. Einige Beispiele sind System- und Produktionsausfälle, Fehlfunktionen mit Folgen für Leib und Leben sowie Industriespionage.

71 Prozent der Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern gaben zu, bereits Opfer von Cyber-Angriffen geworden zu sein, doch die Dunkelziffer dürfte weitaus höher sein. Denn lediglich 10 Prozent sind der Meinung, dass Deutschland im internationalen Vergleich bei IT-Sicherheit führend ist. „Wir brauchen eine Kultur der Offenheit, nur gemeinsam können wir den Black Hats Paroli bieten. Veranstaltungen, wie die in Las Vegas, sind ein wichtiger

P
R
E
S
S
E

Schritt in diese Richtung“, betont Hinz. Allerdings müsse vor allem der Wirtschaftsmotor Mittelstand in Cyber Security investieren. „Wir wissen, dass viele kleinere Unternehmen nicht über die Ressourcen für eigene Computer Emergency Response Teams (CERTs) verfügen.“ Mit CERT@VDE hat der Technologieverband deshalb die erste Plattform zur Koordination von IT-Security-Problemen im Bereich Industrieautomation geschaffen. „Auf ausdrücklichen Wunsch des Mittelstands“, betont Hinz. Auf einer anonymen Plattform tauschen sich jetzt die Unternehmen vertrauensvoll aus. Der VDE unterstützt sie flankierend im Rahmen eines nichtkommerziellen CERT bei der Verbesserung ihrer Cyber Security.



Bildunterschrift: Ansgar Hinz, CEO des VDE, fordert von den Unternehmen eine Kultur der Offenheit, um die Cyber-Angriffe auf die Gesellschaft in den Griff zu bekommen. (Bildquelle: VDE / Uwe Noelke).

Über den VDE:

Der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik ist mit 36.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen) und 1.200 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. Die Themenschwerpunkte des Verbandes reichen von der Energiewende über Industrie 4.0, Smart Traffic und Smart Living bis hin zur IT-Sicherheit. Der VDE setzt sich insbesondere für die Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie den Verbraucherschutz ein. Das VDE-Zeichen, das 67 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Hauptsitz des VDE ist Frankfurt am Main.

www.vde.com.

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel.: 069 6308-461, E-Mail: melanie.unseld@vde.com